

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 25

Rubrik: Briefkasten der Redaktion

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bauer: Herr Statthalter, i ha welle en Antrag stelle!

Statthalter: Gut, stelled en Antrag.

Bauer: Herr Statthalter, sperred au my Frau öppe acht Tag y.

Statthalter: So, so! Ja und wenn denn d'Frau chunnt und verz langt, ich soll Tu au acht Tag yperre, was säged Ihr denn drzue?

Bauer: Das ist gar nüd 's glych, das ist öppis ganz anders!

Statthalter: Woll ebe, das ist ganz glych. Aber seh, warum soll i denn d'Frau yperre, was händr für Gründ?

Bauer: Herr Statthalter, wenn Ihr d'Frau nüd wänd yperre, so bruuchedr au d'Gründ nüd z'wüsse. Adie!

Künstlerisches.

Bagant: En arme, mißkante und verfolgte Künstler bittet um ene chlyni Unterstützig.

Herr (verwundert): Künstler?! — Chönnit der ech über ne Leistung us'wyje?

Bagant: Warum nit? I ha grad vorhi ame Landjeger d'Wyr gestohle.

Liebesfölgter Rath.

Kubi: I sött Geld ha und weiß nit, wo näh.

Peter: He, zünd's Hüsi a, Du überchunnt de.

Pädagogisches.

A.: O, es ist doch en Grus, wie die Chinder müse Durbine Bücher in d'Schul trage.

B.: Ja, es chunnt jetzt denn es G'seh, wo en jede Schüler muß es Hundsfuhrwerk besitze, um d'Lehrmittel noch z'führe.

Lehrer: Weßhalb sind die erste Mensch im Paradies so glücklich gsi?

Schüler: Weil si no feini Döchter und Schulmeister gha hei.

Briefkasten der Redaktion.

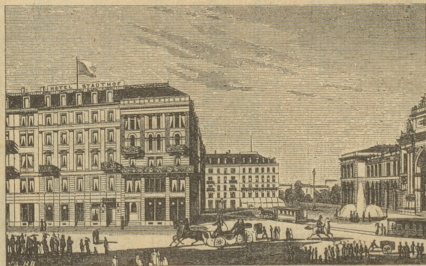


P. i. Z. Ganz richtig, unsere Künstler numerirten letzten Samstag statt mit 24 mit 25, und werden wir also in diesem Jahrgange zwei Nr. 25 haben. Darüber kann man ja natürlich nicht böse werden; in einem Jahre fehlerfrei auf 52 zu zählen, ist nicht Jedermanns Sache. — ? i. A. Die lieblichen Annoncen im 3. Tabl. gegen den Jugendzug kommen selbstverständlich aus jenen pietistisch-konservativen Kreisen, von welchen gewöhnlich ganz Zürich nichts wissen will, die man aber bei den Wahlen freudig anbetet. So ein Bißchen Strafe sollte schon sein. — A. S. i. D. Noch für dieß Mal, dann aber gedanken wir Ihrem Schubwerk etwas nachzubefen. — J. i. G. Besten Dank, hoffentlich finden sich jetzt noch eine hübsche Reihe von Fortsetzungen. — J. V. Ja, in Bern geschehen allerdings Dinge, von welchen man anderwärts keine Ahnung hat. So wurde laut „Stadtbl.“ gestern früh die Leiche eines Mannes aus der Aare gefischt, und doch hat der Berunglückte gestern Nachmittag noch sein Bier getrunken. Das Interessanteste aber dürfte sein, daß die stolze Kirchenfeldbrücke vor ihrem nahen Untergange nicht ohne das Publikum oder Polizei der Wandalarbeit Einhalt zu thun vermögen. Ein Bernburger schreibt hierüber dem Intelligenz-Blatt vom 13. Juni: „Im Unterhalt der schönen neuen Kirchenfeldbrücke werden unsehlbar die Hunde eine verhängnisvolle Rolle spielen . . . in Folge der bekannnten Liebefölgungen u. c.“ Also das imposante Bauwerk von Hunden — umgeißelt. Ven Afrika, nicht wahr, das ist noch nie dagewesen? — Hölle. Besten Dank, der Illustrator unterstützt. — J. M. i. Leavenworth. Mit Vergnügen. — F. & S. i. Lond. Die versprochenen Nachrichten fehlen noch immer. — J. i. M. Besorgt und Gewünschtes abgehandelt. Dank und Gruß. — E. M. i. Freib. i. B. Für uns unbrauchbar. Wir dürfen nur Originalarbeiten bringen. — J. S. i. F. Russell. Gewünschtes wird mit dieser Nr. eintreffen. — J. B. i. L. Der Nebelspalter wird in allen 5 Erdtheilen gelesen, wie der Benannte auch. — Spatz. Dank. Kann er nicht mehr französisch. — S. i. R. Unsere eigene Erfindung. — H. J. Wir abstrahiren von solchen Räthseln. — F. i. A. Lassen wir diese Herren nun in Frieden ihre Strafe abbüßen; sie haben die öffentliche Meinung lange genug beunruhigt. — B. i. B. Der Benannte hat uns keinerlei Mittheilung gemacht. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht angenommen.

HOTEL STADTHOF in ZÜRICH.

(Bl. 25) Dem Bahnhof nächst gelegenes und billigstes
Hôtel II. Ranges (vis-à-vis dem Café du Nord).

Diners von Fr. 1. 50 an von 12 bis
2 Uhr; à la carte zu jeder Tageszeit.
Man bestelle den Porter am Bahnhof zu ruhen.
Table d'hôte à Fr. 2. 50.



Feine Küche, reelle Weine, gutes Bier.
Restauration zu ebener Erde.
Assessor's cantonal mit vorzüglichem besten aus-
gepöckeltem, ausgetrocknetem Zimmer 'n. Fr. 1. 50 m. Service.

Es empfiehlt sich den Bekannnten und einem Tit. reisenden Publikum bestens
J. Weber, Propriétaire (Besitzer des Café du Nord).

B. Jäckle-Schneider, (Bl. 25)

Gravir- und Prägeanstalt, mechanische Werkstätte,
Fabrik für Gummi- und elastische Stempel.

3 Zwingliplatz - ZÜRICH - Zwingliplatz 3

empfehl't sich zur Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Schöne Ausführung bei billigster Berechnung.

Diplom der Schweizerischen Landesausstellung 1883.

BASEL HOTEL NATIONAL

gegenüber dem Bahnhof.

(Bl. 25) **R. Meister-Hauser, Besitzer.**

Toggenburg. Ebnat. Toggenburg. Gasthof und Pension z. Krone.

In schönster Lage, neu renovirt, schöne Zimmer, gute Betten, feine Küche und Keller. Post und Telegraph im Hause. Fuhrwerk am Bahnhofe und zur weiteren Verfügung. Herrliche Aussicht in die Alpenwelt. Sehr angenehmer Aufenthalt für Luftkuren zu machen. Günstige und sehr lohnende Gelegenheit für grössere und kleinere Bergtouren, sowie Ausflüge mit Fuhrwerk oder zu Fuss. — Preise billig bei prompter Bedienung.
(O. F. 3784)[16] **J. Gubler.**

KIENAST & Co.

C. A. Bauer's Nachfolger.

Eisapparate-Fabrik und Eis-Handlung
Aussersihl-Zürich. (Bl. 25)

Diplom Landes-Ausstellung Zürich 1883.
Médailles: PARIS 1867, ZÜRICH 1868, PARIS 1878.

Zürich - HOTEL HABIS - Zürich

Neues komfortables Haus.

☞ Zimmer à 1 Bett von 2 Fr. an. ☞

Salons und Familien-Appartements.

Table d'hôte im Speisesaal.

Mittagessen im Restaurant à Fr. 2 und 2. 50
mit Wein à discrétion

12-2 Uhr und Abends von 6-9 Uhr.

Es empfehl't sich bestens

Habisreutinger.

(N. 25)